Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 17 (1967)
Heft: 4

Rubrik: Gesellschaftschronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesellschaftschronik

IN MEMORIAM AUGUST FRITZ

Am 15. Juni 1967 starb unser langjähriges Mitglied August Fritz im Alter von 66 Jahren. Wir verlieren mit Gusti Fritz einen guten, lieben und treuen Freund.

Gusti wurde am 27. Februar 1901 in Zell im Wiesental geboren und absolvierte nach seinen Schuljahren eine kaufmännische Lehre auf dem Bürgermeisteramt in Zell, war dann Kanzleibeamter in Neustadt/Schw. und später als Kaufmann in der Kohlen- und Oelbranche in Freiburg i.Br. tätig. Die Liebe und das Interesse des Verstorbenen galten von früher Kindheit an den Schmetterlingen oder "Summervögeln". Er war ein unermüdlicher und fleissiger Sammler. Seine Exkursionen führten ihn über seine engere Heimat Baden hinaus ins Elsass, in die Schweiz und nach Oesterreich mit ihren Alpengebieten, aber auch in die verschiedensten Landstriche Deutschlands. Als Mitglied des Entomologen-Vereins Freiburg i.Br. pflegte Gusti Fritz schon während der 20-iger Jahre enge und rege Kontakte mit Kollegen des damaligen Entomologen-Vereins Basel.

Die Entomologische Gesellschaft Basel verdankt dem Verstorbenen viel, hat er doch zusammen mit seinem Sammlerfreund L. Settele mitgeholfen, den inzwischen international bekannten Basler-Tauschtag ins Leben zu rufen. Vor zwei Jahren konnte unsere Gesellschaft die gesamte Schmetterlingssammlung von Gusti übernehmen. Heute dient uns diese Kollektion zum Bestimmen von Schmetterlingen und bildet speziell für die Arbeiten unserer jungen Mitglieder ein wertvolles Fundament. In jahrzehntelangen eifrigen Bemühungen hat der Verstorbene diese mehr als 10 000 Exemplare umfassende Sammlung aufgebaut. Bewundernswert ist deren Reichhaltigkeit und die Exaktheit, mit der die Tiere präpariert sind. Da finden sich u.a. einige hundert Arten von Gross-Schmetterlingen unserer mitteleuropäischen Fauna. Der grösste Teil der Falter stammt aus der von unserem Freund so geliebten "Sonnen- und Weinstube" Deutschlands - dem Kaiserstuhl. Nach der vor 4 Jahren überstandenen Operation liess es sich Gusti nicht nehmen, wie eh und je, zusammen mit seiner lieben Frau, oft unter Aufbietung der letzten Energie und Kraft, dieses Fleckchen Erde, dessen besondere Flora und Fauna ihn zeitlebens gefesselt hat, zu besuchen. In verschiedenen deutschen Zeitschriften, aber auch in unseren Mit-

teilungen stösst man immer wieder auf kurze faunistische Arbeiten aus der Feder von Gusti Fritz.

Mit Gusti Fritz, dem lieben, guten und väterlichen Freund, fühlten sich viele unserer Mitglieder aufs Herzlichste verbunden. Er war ein fröhlicher und humorvoller Mensch, dessen besonnene Art ihn zu einer allseits geachteten und beliebten Persönlichkeit machten. Sein ausgeglichener Charakter und unbeugsamer Wille gaben ihm Sicherheit und Festigkeit, die zur Meisterung der täglichen Probleme notwendig waren. Wer Gusti zu seinen Freunden zählen durfte, weiss um die grosse klaffende Lücke, die er hinterlässt. Seiner lieben Frau und seinen beiden Söhnen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus und nehmen innig teil an ihrem Schmerz und Verlust. Freund Gusti aber behalten wir alle in ehrendem Angedenken.

Dr. R. Wyniger

† DR. HERMANN GISIN (1917 - 1967)

Völlig unerwartet starb in Genf am 16.8.1967 Dr. HERMANN GISIN in seinem 51. Lebensjahr. Weder seine wissenschaftliche Fruchtbarkeit noch die scheinbar ungebrochene Gesundheit des Gelehrten liessen ein so frühes und abruptes Ende befürchten.

Als Bürger von Basel-Land kam HERMANN GISIN am 11. März 1917 in Montreux zur Welt, absolvierte aber alle Schulen und das Gymnasium in Basel. Seit 1936 studierte er an der hiesigen Universität im speziellen Zoologie, Botanik, Geographie, Mathematik und erwarb 1942 den naturwissenschaftlichen Doktorhut. Am 1. Januar 1943 wurde er zum Nachfolger von JEAN CARL am Muséum d'Histoire naturelle in Genf als Konservator der Arthropodensammlung gewählt. Er war damals 25 Jahre alt! GISIN blieb seither in Genf; hier wickelte sich seine ganze spätere Laufbahn ab. 1958 avancierte er zum Hauptkonservator. Mehrere Jahre lang war er Mitredaktor der Schweizerischen Zeitschrift für Zoologie und präsidierte 1947/48 die Entomologische Gesellschaft Genf.

Schon früh wandte er sich dem Studium der Collembolen zu. Sein Lehrer, der Entomologe Prof. EDUARD HANDSCHIN, der sich selber lebhaft für diese Insekten interessierte, wies ihm die Bahn und überwachte den Werdegang seiner Doktorarbeit, die der "Oekologie und Lebensgemeinschaften der Collembolen im schweizerischen Exkursionsgebiet Basels" gewidmet war (Rev. suisse de Zool. 50, 1943). Exaktheit, Sorgfalt und zähe Zielstrebigkeit zeichneten den Forscher HERMANN GISIN aus, der übrigens meisterlich Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift beherrschte. Seine vielfältigen Publikationen - es sind deren 97 an der Zahl! - liessen ihn rasch bekannt werden, wies er sich doch darin als unbestrittener Spezialkenner der europäischen Collembolen und der Oekologie des Bodens aus. Sein Hauptwerk, die "Collembolenfauna Europas", wird noch lange jedem Studium dieser Insektengruppe als unerlässliche Grundlage dienen, um so mehr als der Verfasser sie in 70 "summarischen Nachträgen", wie er die ergänzenden Supplemente nannte, die er allen seinen Korrespondenten zukommen liess, von Dezember 1959 bis Juni 1967 den neuesten Erkenntnissen ständig anpasste.

Mit den Entomologen seines Landes pflegte HERMANN GISIN wenig Kontakt; er stand aber mit allen Collembolenspezialisten der Welt in regem Briefwechsel. Für sie in erster Linie redigierte er die "Genfer Collembolen-Nachrichten", von denen in 10 Jahren bis Juni 1967 insgesamt 194 Nummern erschienen sind; darin vermittelte er Informationen aller Art, zeigte Spezialuntersuchungen an, die im Gang waren, und rezensierte in knapper Form alle Neuerscheinungen, die für seine Kollegen von Interesse sein konnten. Er sandte aber seine Informationsblätter grundsätzlich nur an solche, die ihn selbst mit Nachrichten versorgten; seine Devise lautete: "Gib Auskunft, um Auskunft zu erhalten!".

HERMANN GISIN war im Grunde eine philosophische Natur, die sich schon in jungen Jahren gern mit theoretischen Problemen auseinandersetzte. Theoretische Fragen im Zusammenhang mit der Systematik, der Entwicklung der Arten und der Klassifizierung ökologischer Gruppen hat er lange und reiflich erörtert, bevor er sie - im Laufe der letzten Jahre - geläutert und wohlfundiert an die Oeffentlichkeit brachte. Auch auf diesem Gebiet erwarb und genoss der Verstorbene grosse Achtung. Er wurde 1966 zum Korrespondenten des Muséum national d'Histoire naturelle de Paris ernannt und kürzlich (14.-17. Juni 1967) von der Academy of Science in den Vereinigten Staaten zu einem internationalen Kolloquium über "Systematic Biology" an die Universität von Michigan eingeladen, wo DR. HERMANN GISIN zum letzten Mal vor seinesgleichen seine interessante "Quantentheorie der Systematik" erläutern konnte.

Nun hat ihn der Tod jäh aus seinem reichen Forscherleben gerissen. Das Hinscheiden von HERMANN GISIN hinterlässt in der Welt der Cellembologen eine Lücke, die sich schwerlich schliessen lassen wird.

Die Entomologische Gesellschaft Basel, deren Interessen der Verstorbene, bevor er Basel verliess, mit grosser Anteilnahme diente, schliesst sich der aufrichtigen Trauer an, die alle schweizerischen Entomologen trifft.

Die Redaktion

1. MAI - EXKURSION

Unsere traditionelle 1. Mai-Exkursion verzeichnete dieses Jahr eine Rekord-Beteiligung: mehr als 30 Mitglieder mit Angehörigen, in 8 Autos. Wir hatten uns 1967 als allgemeines Ziel die Isteiner-Gegend (badische Nachbarschaft, am rechten Rheinufer, 10 km nördlich von Basel) gesetzt, um die schöne Monographie von H. SCHAEFER und O. WITTMANN "Der Isteiner Klotz" an Ort und Stelle zu studieren. Um 10 Uhr landete die ganze Gruppe am Fusse des "Sporn". Die Arbeits- und Forschungsbedingungen waren zuvor mit Herrn Oberlehrer SCHWANZ, dem sehr entgegenkommenden Bürgermeister von Istein, abgeklärt worden.

Das Wetter, am Samstag und Sonntag wunderschön, wurde ausgerechnet während der wenigen Stunden die wir am Klotz verbrachten, trüb, kühl, windig und regnerisch, so dass fast keine Insekten zu beobachten waren. Die Teilnehmer wurden aber orientiert und ermuntert, die Exkursion im Alleingang zu wiederholen und ihre Notizen der Redaktion zukommen zu lassen, um so die Beobachtungen von E. LITZELMANN und H. SCHAEFER, Bearbeiter des Kapitels "Gliederfüssler" (Seite 295 und ff.) fortsetzen zu können.

Der einzige erwähnenswerte Lepidopterenfund war ein Exemplar von Nola confusalis H.S. an einer "Winzerhütte" im oberen Weinberg zwischen dem Sporn und der gesprengten ehemaligen Festung. E. LITZELMANN, S. 304, erwähnt nur Nola cucullatella L. und strigula Schiff.

An Coleopteren wurden u.a. folgende Arten beobachtet (HERM BLATTI):

Carabus cancellatus v. femoralis Géh.
" monilis Fbr.
Agonum sexpunctatum L.
Idiochroma dorsalis Pontopp.
Poecilus cupreus L.
" dimidiatus Oliv.
Pterostichus niger Schall.
" vulgaris L.
Abax ater Villers
Diachromus germanus L.
Harpalus dimidiatus Rossi
" rubripes Dft.
Silpha obscura L.
Hister quadrinotatus Scriba
Geotrupes mutator Marsh.
Onthophagus ovatus L.
Aphodius fimetarius L.

Emmanuel de Bros